

Biografie

Ausführlicher Lebenslauf mit vielen Bildern → [Link](#)

Etwas kürzere Variante der Biografie → [Link](#)

Weitere kurze Variante der Biografie mit Fokus auf die Behinderung → [Link](#)

Podcast über Margarete Steiff, ca. 45 min → [Link](#)

Podcast über Margarete Steiff, kommentiert, Dialog, ca. 60 min → [Link](#)

Spielfilm über Margaretes Leben, 129 min → [Link](#)

Das Unternehmen

Firmenhistorie → [Link](#)

Reportage über das Unternehmen, inkl. Einblicke in die Produktion → [Link](#)

Stofftiere / Teddybär

Zur Beliebtheit des Teddybären → [Link](#)

Biografie

Kurze Variante der Biografien von Carl (und Bertha) Benz → [Link](#)

Weitere kurze Variante der Biografie von Carl Benz, sowie weiterer bedeutender Entwickler → [Link](#)

Biografie in tabellarischer Form → [Link](#)

Handgeschriebener Lebenslauf von Carl Benz, inkl. Abschrift → [Link](#)

Kurzinfos zu den wichtigsten Pionieren der Automobilbranche → [Link](#)

Geschichte des Autos

Zur Geschichte des Automobils → [Link](#)

Geschichte des Autos in Bildern → [Link](#)

Über die Modelle verschiedener Autohersteller → [Link](#)

Wie „Mercedes“ zu seinem Namen kam → [Link](#)

Zur Verkehrsentwicklung → [Link](#)

Kurzes Video zur Geschichte des Automobils. ca. 4 min → [Link](#)

E-Mobilität / Zukunft

Das Auto von Morgen → [Link](#)

Mehrere Videos zu „alternativen“ Antrieben → [Link](#)

1. Unterrichtsschritt: Problemstellung: Hinführung zum Thema – Vorwissensaktivierung – Vorentlastung
– Vorsemantisierung

1. Leseschritt: Vorentlastung

Aufträge zur Vorentlastung	Produkte	Strategien
Nimmt Stellung zu folgender These/Hypothese/Idee:	Stellungnahme	Meinungsäußerung
Im Text kommen unbekannte Begriffe vor, die im Glossar/in ... erklärt werden.	Begriffsklärung	Strategien der Begriffsbildung
In ... erhaltet ihr vorbereitendes Wissen für den Text.	aktiviertes Vorwissen	Aktivierung des Vorwissens
Nutzt das Begriffsnetz/das Strukturschema/die Mindmap/die Übersicht ... zur Wiederholung und Vorbereitung.	Begriffsnetz/ Strukturschema/ Mindmap/...	Strategien zur Verschaffung von Übersicht

2. Unterrichtsschritt: Erstrezeption: Leseauftrag zum orientierenden Lesen – Wirkungsgespräch

2. Leseschritt: Orientierendes Lesen

Leseaufträge zum orientierenden Lesen	Leseprodukte	Lesestrategien
Lies den Text ohne Stift und Marker in deinem eigenen Tempo orientierend durch. (Du orientierst dich und brauchst noch nicht alles zu verstehen.) Drehe das Blatt um/schließe das Buch, wenn du fertig bist und warte absolut ruhig, bis mein Signal kommt.	Lektüre	Überfliegen/ Skimming Aktivierung des Vorwissens
Sage deinem Partner/deiner Partnerin abwechselnd einen Satz, den du behalten hast.	Beiträge im Partneraustausch	
Schreibe das auf, was dich erstaunt hat/was für dich neu war/was du fragen möchtest.	Notizen zur Textwirkung und Fragen an den Text	

3. Unterrichtsschritt: Detailrezeption: Leseaufträge zum selektiven und intensiven Lesen – ggf. Lesehilfen – Lesestrategien – Leseprodukte

3. Leseschritt: selektives Lesen

Leseaufträge zum selektiven Lesen	Leseprodukte	Lesestrategien
Beantworte folgende Fragen. (Die Antworten findest du im Text.)	beantwortete Fragen (niederschwellig)	den Text mit Lesehilfen bearbeiten Fragen zum Text beantworten Fragen an den Text stellen im Text farborientiert markieren den Text mit der Darstellungsform (Bild, Tabelle ...) lesen
Finde im Text alle Begriffe zu ... und markiere sie rot und alle Begriffe zu ... und markiere sie blau.	markierte Begriffe	
Umrahme im Text die Begriffe, die im Bild eingetragen sind, und hake sie im Bild ab.	markierte Text-Bild-Lektüre	
Ordne mit Pfeilen die Textpassagen den passenden Bildteilen/Diagrammteilen/Kartenteilen/Formenteilen/Tabellenteilen ... zu.	Pfeil-Zuordnungen	

Weitere Leseaufträge zu den Schritten 1 bis 3 finden Sie auf → Seite 165 und Seite 166 im Handbuch Lesen.

4. Unterrichtsschritt: Austausch: Vergleich und Bearbeitung der Leseprodukte

4. Leseschritt: intensives Lesen

Leseaufträge zum intensiven Lesen	Leseprodukte	Lesestrategien
Lies den Text mit den beigefügten Sprachhilfen/Begriffserklärungen.	gelenkte Lektüre	den Text mit Lesehilfen bearbeiten
Suche im Text die Sätze, die zu den folgenden vereinfachten Sätzen passen. Lies beide Texte vergleichend und schreibe Wörter aus dem vereinfachten Text in den Originaltext.	vergleichende Lektüre	Fragen zum Text beantworten Fragen an den Text stellen
Erstelle eine Skizze/Zeitleiste/Filmleiste/... zum Text/Abschnitt ...	erstellte Darstellungsform	im Text farborientiert markieren
Erstelle (zu den Abschnitten) ... mit Pfeilen eine Argumentationslinie/ein Strukturdiagramm.	erstellte Argumentationslinie	den Text mit der Darstellungsform (Bild, Tabelle ...) lesen
Notiere zu jedem Abschnitt eine Überschrift.	notierte Überschriften	den Text in eine andere Darstellungsform übertragen
Schreibe/erkläre den Satz ... in verständlichen Worten für einen Mitschüler/für einen Laien/für ...	adressatengerechter Text	den Text strukturieren
Stelle 2/3/4/... Fragen an den Text, davon eine anspruchsvolle.	gestellte Fragen	den Text expandieren
Interpretiere den Satz/schreibe den Satz verständlicher ... mit ...	interpretierte Sätze	

5. Unterrichtsschritt: Verständnisüberprüfung: Leseaufträge zum Überprüfen und Sichern des Textverständnisses

5. Leseschritt: extensives Lesen

Leseaufträge zum extensiven Lesen, Überprüfen, Sichern und Transferieren	Leseprodukte	Lesestrategien
Schreibe zu dem Abschnitt ... eine eigene Geschichte.	selbsterstellte Geschichte	verschiedene Texte zum Thema vergleichen
Erstelle eine passende Darstellungsform zu dem Abschnitt ...	selbsterstellte Darstellungsform	den Text mit selbstgewählten Strategien bearbeiten
Schreibe/erkläre den ... Abschnitt/Text in einer Sprache, die für Schüler/Laien/... gut verständlich ist.	adressatengerechter, verständlicher eigener Text	und Lernprodukte erstellen
Erklärt euch in Partnerarbeit wechselseitig, was ... bedeutet, so dass es ein Laie versteht.	adressatengerechte Erklärung	

6. Unterrichtsschritt: Textnutzung: Erstellung von Lernprodukten und Transfer

6. Leseschritt: Textnutzung

Leseaufträge zur Textnutzung	Leseprodukte	Lesestrategien
Erstellt in Gruppenarbeit zu dem Text ein Erklärvideo.	erstelltes Erklärvideo	den Text mit selbstgewählten Strategien bearbeiten und Lernprodukte erstellen
Informiere dich über ... und vergleiche den Text mit ...	Recherche und Vergleich	
Schreibe einen Bericht aus der Perspektive einer anderen Person: ...	Perspektivwechsel	
Nutze den Text, um folgenden Fall/folgende Situation/Streitfrage/... zu lösen/klären.	Lösungsvorschläge	

Weitere Leseaufträge zu den Schritten 4 bis 6 finden Sie auf → Seite 167 bis 169 im Handbuch Lesen.

Text 1: Margarete Steiff

1 Was ist auf den Bildern zu sehen? Beschreibt sie und tauscht euch darüber aus.



2 Was ist Kinderlähmung? Ergänze die Lücken im Text mit den Wörtern aus der Box.

gelähmt • Impfung • Viren • früher • Krankheit • Muskeln • Kinder • bewegen • Polio

Polio ist der Name einer (1) _____. Vor allem (2) _____ zwischen drei und acht Jahren bekommen diese Krankheit. Sie entsteht durch (3) _____. Wer an Polio erkrankt, kann seine (4) _____ nicht mehr normal benutzen. Man kann sich also nicht mehr richtig (5) _____ und ist dann (6) _____. Man sagt zu (7) _____ auch „Kinderlähmung“. Heute gibt es eine (8) _____ gegen Polio. Deshalb erkranken nicht mehr so viele Kinder wie (9) _____.

3 Früher gab es eine strenge Rollenverteilung. Welche Aufgaben übernahmen eher Mädchen / Frauen und welche Aufgaben waren eher für Jungen / Männer? Ordne zu und sprich in der Klasse darüber.

Handarbeiten wie Nähen und Häkeln • Arbeit als Diensthilfe in anderen Familien • Unterricht geben • Haushalt • Arbeit im Handwerk • Kinderbetreuung • kranke Familienmitglieder pflegen • ein Unternehmen führen • Arbeit im Handel • zur Schule gehen • kochen und einkaufen • Arbeit in der Landwirtschaft

♂ eher für Jungen / Männer	♀ eher für Frauen / Mädchen

Text 2: Stofftiere als Spielzeug

1 Kindheit damals. Was stimmt (✓)? Was stimmt nicht (✗)? Kreuze an.

	✓	✗
1 Spielzeug war Luxus, den sich nur reiche Familien leisten konnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Die Kinder hatten viel Zeit, weil sie nicht so lange in die Schule mussten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Mädchen spielten mit Puppen, Jungen mit Gewehren. Das Spielen sollte auf die späteren Aufgaben vorbereiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Erwachsenen bestimmen, was Kinder machen, und die Erziehung war sehr streng.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Kinder mussten im Betrieb der Eltern helfen oder in Fabriken arbeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Die Kinder konnten ihren Tag frei gestalten, weil die Eltern oft lange arbeiten waren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Bei der Herstellung von Spielzeug gab es keine Kinderarbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 In den Familien gab es meistens sehr viele Kinder.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Text 3: Spielen damals und heute

1 Welche Wörter passen zu „Arbeit“, welche zu „Spielen“? Ordne zu.

Sprecht danach in der Klasse über die Zuordnung. Gibt es nur eine richtige Lösung?

Puppe • Aufgabe erfüllen • Smartphone • Stofftier • Steine • Fantasie • besser werden • Geld verdienen • gewinnen • lernen • Stock • glücklich sein • Belohnung • App • Rollenspiel • Theater • Bewegung

Arbeit: _____

Spielen: _____

2 Was gehört zusammen? Verbinde die Begriffe mit der passenden Erklärung.

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> 1 Controller 2 Virtual Reality 3 Avatar 4 Tetris 5 Simulation 6 Game over 7 Level 8 Multiplayer | <ul style="list-style-type: none"> A Eingabegerät für die Steuerung von Computern, ähnlich einer Fernbedienung B von Computern erzeugte Realität, die als Wirklichkeit wahrgenommen wird C grafische Figur als Stellvertreter des Spielers in (Online-)Spielen D Puzzleartiges Computerspiel, bei dem man Blöcke durch Drehen möglichst lückenlos zusammensetzen muss E Nachbildung realer Szenarien / Orte F informiert über das Spielende G Schwierigkeitsstufe H Spielmodus, bei dem man gemeinsam mit oder gegen andere Spieler spielt |
|--|--|

3 Kennst du weitere Wörter aus der Welt digitaler Spiele? Ergänze diese und schreibe eine Erklärung in eigenen Worten.

_____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Arbeitsaufträge und Leitfragen zu Text 2 und 3 (Steiff)

Erstellt in Gruppenarbeit eine Präsentation / ein Plakat zur Entwicklung des Spielens. Beachtet die einzelnen Arbeitsschritte.

1. Wählt ein Thema aus.
2. Teilt die Leitfragen unter euch auf und lest den Text nach eurer Leitfrage.
3. Tauscht euch in der Gruppe aus und klärt Fragen, die ihr zum Text habt.
4. Sprecht auch über die Leitfragen zu eurem Thema.
5. Überlegt, wie ihr eure Präsentation / euer Plakat gestalten wollt:
 - Welche Informationen aus dem Text sind wichtig?
 - Braucht ihr Abbildungen oder Zeichnungen?
 - Was wisst ihr noch zu dem Thema? Müsst ihr weitere Informationen z.B. im Internet recherchieren?
 - Was soll wo stehen?
6. Gestaltet euer Plakat / eure Präsentation.
7. Verteilt die Aufgaben für einen Vortrag zu eurem Thema und übt diesen.
8. Stellt euch die Themen gegenseitig vor und sprecht darüber.

Leitfragen zu Thema 1: Spielen früher (S. 31–35)

- Welche Spielsachen hatten Mädchen, welche Jungen?
- Wozu dienten die Spielsachen und das Spielen selbst?
- Wie würdet ihr die Erziehung zur Zeit von Margarete Steiff beschreiben?
- Was erfährt man in den Texten über die Herstellung von Spielzeug?
- Was unterschied die Spieltiere von Margarete Steiff von damaligem Spielzeug?
- Was erfährt man im Text über Kinderarbeit?

Leitfragen zu Thema 2: Spieltiere und ihre Wirkung (S. 35–37 und S. 40–42)

- Welche Rolle spielten Tiere damals im Leben der Kinder und Erwachsenen?
- Wie konnte man sich früher über (wilde) Tiere informieren?
- Welchen Beitrag leisten Spieltiere zum Lernen über echte Tiere?
- Können Spieltiere dabei helfen, gesund zu werden?
- Welche Gefühle lösen Spieltiere bei Kindern aus?

Leitfragen zu Thema 3: Das Unternehmen „Steiff“ (S. 30, S. 37–39 und S. 42–45)

- Was erfährt man im Text über den Erfolg der Steiff-Tiere?
- Den Steiff-Teddy kennt heute fast jeder, doch wie kam es dazu?
- Wie kommt das Kuscheltier „Bär“ zu seinem Namen „Teddy“?
- Warum haben die Steiff-Tiere einen Knopf im Ohr?
- Wie geht es nach Margarete Steiffs Tod mit dem Unternehmen weiter?
- Durch welche Aktionen kann das Unternehmen erfolgreich bleiben?



Leitfragen zu Thema 4: Was ist Spielen? (S. 48–52)

- Welche Arten von „Spielen“ gibt es?
- Was unterscheidet das Arbeiten vom Spielen?
- Was ist der Unterschied zwischen freiem Spielen und Regelspielen oder Lernspielen?
- Was erfährt man im Text über Spielen und „Folgen“?
- Was erfährt man über digitales Spielen?



Leitfragen zu Thema 5: Digitale Spiele (S. 52–57 und S. 60–63)

- Welche Sinne werden bei digitalen Spielen angesprochen?
- Was beschreibt der Begriff „Simulation“ im Zusammenhang mit Computerspielen?
- Was ist und wie funktioniert ein Belohnungssystem bei Computerspielen?
- Wie funktioniert Kommunikation bei digitalen Spielen?
- Welche Probleme / Gefahren kann es bei digitalen Spielen geben?
- Was erfährt man im Text über „Tod“ und „töten“ in Computerspielen?



Leitfragen zu Thema 6: Minecraft – freies Spiel (S. 57–59)

- Wie funktioniert das Spiel Minecraft?
- Was ist mit „Open World Spiel“ gemeint?
- Welche Besonderheiten gibt es bei Minecraft?
- Wie zeigt sich die „Industrialisierung“ bei Minecraft?
- Wie „frei“ ist das Spielen von Minecraft? Welche Grenzen gibt es?

Arbeitsaufträge und Leitfragen zu Text 2 (Benz)

Dreht in Gruppenarbeit ein Video über einen Schritt in der Entwicklung des Autos. Beachtet die einzelnen Arbeitsschritte.

1. Wählt ein Thema aus.
2. Teilt die Leitfragen unter euch auf und lest den Text nach eurer Leitfrage.
3. Tauscht euch in der Gruppe aus und klärt Fragen, die ihr zum Text habt.
4. Sprecht auch über die Leitfragen zu eurem Thema.
5. Überlegt, wie ihr euer Video gestalten wollt:
 - Welche Art Beitrag soll es werden? z.B. Nachrichten, Dokumentation, Erklärvideo, Interview, Testbericht, ...
 - Welche Informationen aus dem Text sind wichtig?
 - Was wisst ihr noch zu dem Thema? Müsst ihr weitere Informationen recherchieren?
 - Braucht ihr Abbildungen oder Zeichnungen?
 - Wie gestaltet ihr den Hintergrund eures Videos? z.B. neutral, mit einer Powerpoint-Präsentation, mit einem Plakat, ...
 - Wer übernimmt welche Aufgabe? z.B. Moderation, Videodreh, Videoschnitt, Drehbuch, Schauspiel, ...
6. Verfasst ein Drehbuch für euer Video.
7. Nehmt das Video auf und bearbeitet es wenn nötig.
8. Seht euch die Videos aller Gruppen gemeinsam an und sprecht darüber.

Leitfragen zu Thema 1: Die Voraussetzungen (1817 bis 1876) – S. 33–35

- Wie reisen die Menschen zu dieser Zeit? Welche „Fahrzeuge“ gibt es?
- Welche Vorläufer des Autos werden im Text genannt?
- Welche Motoren werden in dieser Zeit entwickelt und wie funktionieren sie?

Leitfragen zu Thema 2: Das erste Auto (1880er Jahre) – S. 36–39

- Wie sieht das erste Auto aus? Was hat und kann es?
- Wie entwickelt Carl Benz dieses Auto weiter?
- Wer arbeitet noch an der Entwicklung eines Autos und was zeichnet diese Modelle aus?

Leitfragen zu Thema 3: Die Nachfolge (1890 bis 1910) S. 40–43

- Welche Modelle werden zu dieser Zeit gebaut und welche Neuerungen bringen sie mit?
- Was macht den ersten „Mercedes“ so besonders?
- Immer mehr Menschen fahren mit dem Auto. Welche Folgen hat das?
- Wie steht die damalige Bevölkerung den Autos gegenüber?

Leitfragen zu Thema 4: Der Meilenstein & Der Vormarsch (1910 bis 1940) – S. 44–47

- Welche wichtigen Entwicklungsschritte in der Automobilbranche gibt es zwischen 1910 und 1930?
- Wie bringt Henry Ford die Autoentwicklung voran?
- Welche Rolle spielen Hitler und die Nazis für die Autoentwicklung?

Leitfragen zu Thema 5: Die Motorisierung – (1945 bis 2018) S. 48–50

- Wie geht es nach dem 2. Weltkrieg für die Automobilindustrie weiter?
- Was ist die „Schattenseite“ des Autos?
- Welche Entwicklungen gab es von 1980 bis 2018?